

Internationaler Klimadienst Jetzt!

Just Transition braucht starke Nord-Süd-Partnerschaften der Zivilgesellschaft

"Es ist immer noch möglich, die schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels zu vermeiden. Aber nur mit einem Quantensprung bei den Klimaschutzmaßnahmen", erklärte UN-Generalsekretär Guterres anlässlich des Afrikanischen Klimagipfels in Nairobi Anfang September.

Der Entwicklungsdienst als solidarische, personelle Zusammenarbeit zwischen Nord und Süd ist dafür unverzichtbar. Schon heute arbeiten, von den aktuell knapp 1.000 Fachkräften im Entwicklungsdienst weltweit, etwa 100 in Projekten mit Schnittstellen zum Klimaschutz und Klimagerechtigkeit - mit steigender Tendenz. Aber die Entwicklungsdienste stoßen, angesichts des rasant wachsenden Bedarfs, an ihre Grenzen.

Unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste AGdD haben die deutschen Entwicklungsdienste deshalb das **Projekt "Internationaler Klimadienst"** entwickelt. Ziel ist, dass zunächst in einer Pilotphase in sieben, besonders vom Klimawandel betroffenen, Partnerländern Fachkräfte im Entwicklungsdienst zusammen mit ihren Südpartnern an Hotspots der Klimakrise zu Ernährungs-souveränität, Ausbau von Erneuerbaren Energien, zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Berücksichtigung der Anliegen vulnerabler Gruppen (leave no-one behind) in Klimapolitiken beizutragen.

Die Konsequenzen der Klimakrise stellen insbesondere die Gesellschaften des globalen Südens schon heute vor größte Herausforderungen. Die Transformation, an der das BMZ unter dem Schwerpunkt der "Just Transition" arbeitet, wird nur durch die aktive Mitgestaltung durch die Zivilgesellschaft in Süd und Nord gelingen.

Multiperspektivische, grenzüberschreitende Partnerschaften zur Bewältigung der Klimakrise, wie sie im Internationalen Klimadienst geplant sind, sorgen für eine bessere Einbindung der Zivilgesellschaft bei der Umsetzung internationaler Klima- und Energiepartnerschaften. Es werden gemeinsam Ansätze und Lösungen für die je relevanten Herausforderungen entwickelt. Die Einzelprojekte sind untereinander vernetzt und tragen zum globalen gegenseitigen Klimalernen bei. Und: Der Internationale Klimadienst bietet dort, wo der Raum für zivilgesellschaftliches Engagement kleiner wird (shrinking space) eine wichtige Schutzfunktion für Menschenrechtsverteidiger:innen und Aktivist:innen einer besseren Klimapolitik.

Ernährungssouveränität, Ausbau erneuerbarer Energien, Klimapolitik für vulnerable Gruppen und Klimalernen sind die Schwerpunktthemen für die geplante dreijährige

Pilotphase ab 2024. In sieben Staaten Afrikas, Asiens und Südamerikas kann in acht Projekten zum Beispiel Erfahrungswissen zu Klimaresilienz und -anpassung von

landwirtschaftlichen Produzent:innen genutzt werden und Kleinbäuer:innen und vulnerable Gruppen können durch klimaangepasste Ansätze ihre Ernährungs-souveränität und -sicherheit bewahren.

"Wir haben keine Zeit mehr zu verlieren", erinnert der UN-Generalsekretär. Doch trotz positiver Rückmeldungen der Leitung des BMZ sind die notwendigen 4,5 Mio. EUR für eine dreijährige Pilotphase ab Anfang 2024 im eingebrachten Haushaltsentwurf gestrichen worden.

Die Entwicklungsdienste fordern deshalb von der Regierungskoalition:

Geben Sie das Startsignal für den Internationalen Klimadienst im Bundeshaushalt 2024!

Die Entwicklungsdienste sind startklar.

Zahlen und Fakten zur Pilotphase 2024 bis 2026:

- 10 Stellen der personellen Zusammenarbeit für Projekte in sieben Staaten Afrikas, Asiens und Südamerikas auf Basis des Entwicklungshelfer-Gesetzes
- Schwerpunktthemen: Ernährungssouveränität, Erneuerbare Energien, Klimapolitik und Klimalernen
- 4,5 Mio. EUR Mittelbedarf (1,5 Mio. EUR im Haushaltsjahr 2024 zzgl. Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 3 Mio. EUR für Projekte und Evaluierung bis 2026 im Titel 68102 "Leistungen nach dem Entwicklungshelfergesetz")
- Träger sind die in der AGdD zusammengeschlossenen staatlich anerkannten Entwicklungsdienste

Ansprechpartnerin:

Dr. Gabi Waibel
Geschäftsführerin

Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste e.V. (AGdD)

Meckenheimer Allee 67-69
53115 Bonn, Germany

Tel.: +49 (0) 228 908 99 33

Gabi.Waibel@agdd.de

www.agdd.de